

# Energiesparen macht Schule

Klimawandel und Energiewende sind vielen Schülerinnen und Schülern mittlerweile ein Begriff. Doch bei den meisten reicht dies allein als Motivation nicht aus. Was mehr zieht ist „die Kohle“ – das ist übrigens auch bei vielen Erwachsenen so. Und genau da setzen die Energiesparprojekte an Schulen an. Aber Energiesparen – vor allem im Klassen- oder Schulverband – macht auch Spaß und fördert die Gemeinschaft! / Von Irina Wellige, Solare Zukunft e.V.

► Für Schulen gibt es zwei Modelle von Energieeinsparprojekten: Stand-by und fifty/fifty. Umgesetzt werden diese Modelle vom Schulträger und/oder im Rahmen von Förderprogrammen.

## Stand-by-Projekte

Seit 2010 finanziert das Förderprogramm Klimaschutz-Plus des Landesumweltministeriums Unterrichtseinheiten in Schulen zur Aufklärung über den Standby-Verbrauch von Elektrogeräten. Koordiniert werden die Projekte von der Klimaschutz- und Energieagentur (KEA) und durchgeführt von den regionalen Energieagenturen, die sich teilweise personelle Unterstützung von unabhängigen EnergiepädagogInnen holen. Das Stand-by-Projekt beinhaltet jeweils zwei Doppelstunden im Abstand von zwei Wochen. Die SchülerInnen lernen, die abstrakte Einheit Kilowattstunde (kWh) besser zu verstehen und mit einem Strommessgerät umzugehen. So bekommen sie eine Idee davon, welches Gerät wie viel Strom benötigt. Zwischen den Terminen sollen die Kinder zu Hause Stromfresser auf die Spur kommen. Nicht selten hören wir, dass danach eine Steckerleiste zwischen-geschaltet wurde oder dass Handyladegeräte nach dem Ladevorgang aus der Steckdose gezogen werden – der Klassiker bei den Kids.



Solare Zukunft e.V. hat verschiedene Energiebildungsangebote für Kinder, Jugendliche und PädagogInnen: Fortbildungen für Lehrkräfte und ErzieherInnen, praxisorientierte pädagogische Einsätze in Schulen und Kindergärten (Kinder-Energie-Werkstatt, Experimente mit Erneuerbaren Energien, Energiesparen und Stand-by-Projekte), Verleih von Materialkisten, die mobile Solarwerkstatt „famos“ (für Klassenfeste oder Aktionstage), Fahrrad-Kino

Weitere Infos unter [www.solarezukunft.org](http://www.solarezukunft.org)  
Kontakt: Irina Wellige, Solare Zukunft e.V., Freiburg, Tel. 0761-1373680, [i.wellige@solarezukunft.org](mailto:i.wellige@solarezukunft.org)

Der Standby-Verbrauch von Elektrogeräten ist zwar nur minimal und im ersten Moment ist der gemessene Wert nicht wirklich aussagekräftig. Beeindruckend wird es bei einer Hochrechnung, z.B. auf die Einwohnerzahl einer Stadt wie Freiburg oder ganz Deutsch-

+++ EnergyFacts +++

CO<sub>2</sub>

Jeder Deutsche stößt jährlich ca. 9,06 t CO<sub>2</sub> aus. Damit liegt man weltweit auf Platz 36. Spitzenreiter ist Katar mit ca. 40,04 t, Schlusslicht Lesotho mit 0,01 t. Der weltweite Durchschnitt liegt bei ca. 4,9 t. (Stand 2010, Quelle: wikipedia)

lands, und der Berechnung der Kosten. Zwei Atomkraftwerke könnten abgeschaltet werden, wenn es keinen Standby-Verbrauch gäbe! Das ist enorm, wenn man bedenkt, dass dieser Energieverbrauch absolut ohne Nutzen ist.

## fifty/fifty-Projekte

Strom- und Wasserverbrauch sowie die Heizung in Schulen kosten viel Geld. Diese Kosten sind Bestandteil der öffentlichen Haushalte, so dass das Energiesparen für Lehrkräfte und SchülerInnen keine Konsequenzen hat. Oft sind die genauen Kosten nicht einmal bekannt. In Hamburg wurde 1994 mit dem fifty/fifty-Projekt ein Anreizmodell für Schulen zum Energiesparen entwickelt. Dies sollte überwiegend durch bewusstes Nutzerverhalten (Stoßlüften, Strom sparen...) erfolgen, sowie durch Optimierungen mit geringem Investitionsbedarf, z.B. Einsetzen von Thermostatventilen, Fensterdichtungen oder Austausch von Leuchtmitteln. Die Schule erhält dabei 50 Prozent der eingesparten Kosten zur freien Verfügung. Dieses Modell wird seither in vielen Städten und Kommunen erfolgreich umgesetzt, teilweise auch unter anderen Namen. Bei fifty/fifty ist es wichtig, dass SchülerInnen, Lehrkräfte und der Hausmeister ein Team bilden. Der Hausmeister hat eine zentrale Rolle in dem Modell, da er zuständig für die Heizungseinstellung und auch für die Beleuchtung ist.

## EinSpar-Projekt

In Karlsruhe wird seit drei Jahren das „EinSpar-Projekt“ an städtischen Schulen durchgeführt. Dabei arbeiten neben Ingenieuren der KEA, und der Stadt Karlsruhe auch PädagogInnen vom Verein Solare Zukunft zusammen, um die Schulen beim Energiesparen zu unterstützen. In vielen Schulen werden in jeder Klasse Energiemanager gewählt oder es bildet sich eine AG. Eine besondere Herausforderung für diese Gruppen ist es, die ganze Schule zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu motivieren. Dazu lassen sie sich etwas einfallen: Es werden anschauliche Infowände erstellt, Hinweisschilder kreiert und über Homepage und Klassenzeitungen informiert.

Manchmal gibt es auch besondere Aktionen. So hat das Gymnasium Durlach im letzten Winter einen Null-Energietag durchgeführt, an dem es einen ganzen Tag lang in der Schule weder Strom noch Heizung gab. Ein Highlight dieses Tages war ein Kino, für das die SchülerInnen den benötigten Strom mit Fahrrädern selbst erzeugt haben. So ein Tag bleibt in Erinnerung! ■

Zuverlässigkeit Erfahrung Verantwortung



Saniertes Bauernhof in Ihringen

1984-2014

30 Jahre

Energieeffizientes Bauen



Veranstaltungen,  
Baugrundstücke,  
Projekthinweise,

auf [www.Zimmerei-Gruenspecht.de](http://www.Zimmerei-Gruenspecht.de)

Bauen. Mit Holz, Sinn + Verstand!